

# REGIONALDOSSIER ZUM PFLEGEARBEITSMARKT IN KASSEL, KREISFREIE STADT

DATEN AUS DEM HESSISCHEN PFLEGEMONITOR

([WWW.HESSISCHER-PFLEGEMONITOR.DE](http://WWW.HESSISCHER-PFLEGEMONITOR.DE))

## **ERSTELLT VOM:**

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK)  
Goethe-Universität Frankfurt am Main  
Eschersheimer Landstraße 121-123  
60322 Frankfurt a.M.  
Ansprechpartner: Dr. Oliver Lauxen (069-798-25457, [lauxen@em.uni-frankfurt.de](mailto:lauxen@em.uni-frankfurt.de))

## **IM AUFTRAG DES:**

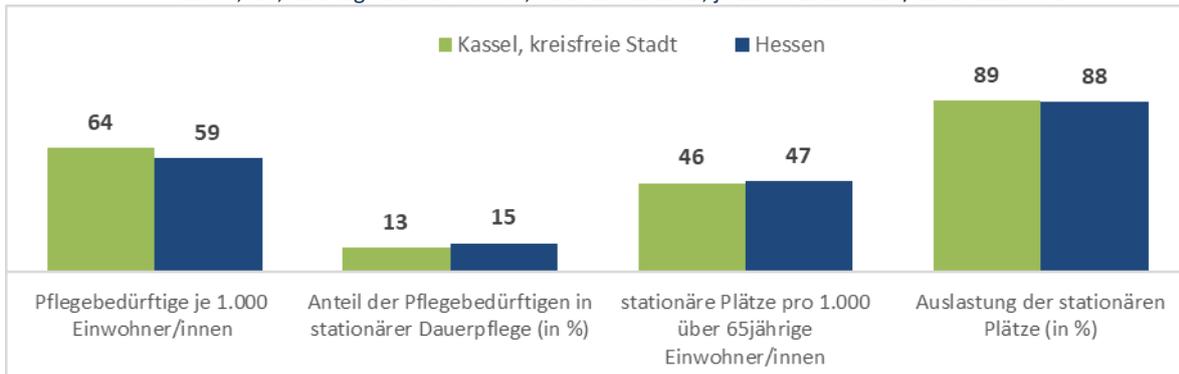
Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration (HMSI)  
Sonnenberger Straße 2/2a  
65193 Wiesbaden

## 1. PFLEGEINFRASTRUKTUR AUF EINEN BLICK

In Kassel gibt es 62 ambulante Pflegedienste und 38 stationäre Pflegeeinrichtungen mit 1.830 Plätzen. Im Vergleich zum hessischen Durchschnitt erhalten in Kassel mehr Personen Leistungen aus der Sozialen Pflegeversicherung als in Hessen insgesamt. Der Anteil der Pflegebedürftigen, die in stationären Pflegeeinrichtungen leben, liegt mit 13 Prozent jedoch unter dem Landesschnitt. Die Auslastung der stationären Plätze ist als durchschnittlich hoch anzusehen.

ABB. 1: PFLEGEINFRASTRUKTUR ZUM 31.12.2021

Kassel, kfS, im Vergleich mit Hessen, nach Merkmalen, je 1.000 Einwohner/innen bzw. in %



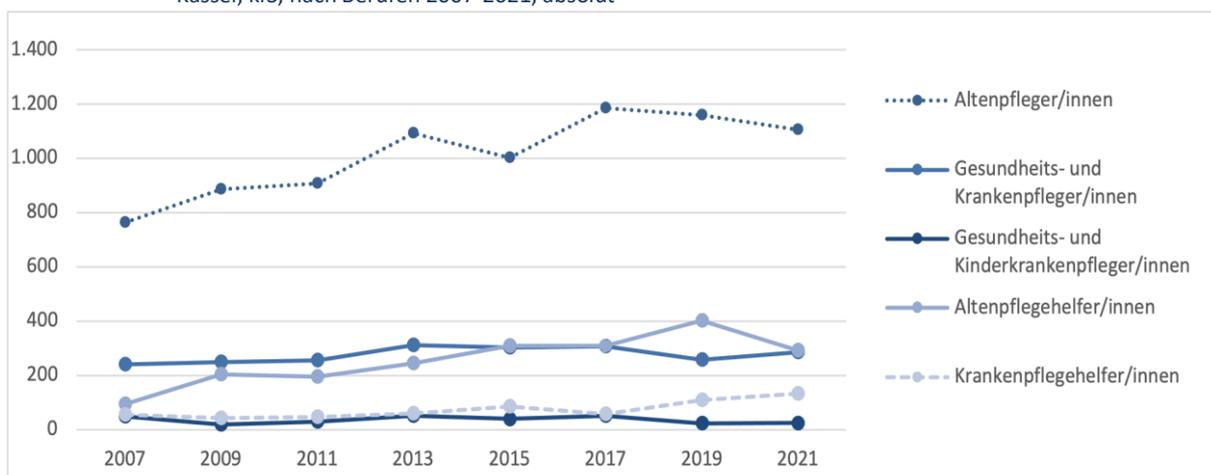
Quelle: Pflegestatistik (Hessisches Statistisches Landesamt)

## 2. BESCHÄFTIGTE IN AMBULANTEN UND STATIONÄREN PFLEGEINRICHTUNGEN

Ein Zeitvergleich der Beschäftigtenbestände seit 2007 zeigt, dass die Altenpfleger/innen durchgehend die am stärksten vertretene Berufsgruppe sind, auch wenn der Beschäftigtenstand seit 2017 leicht sinkt. Auf niedrigerem Niveau ist auch die Zahl der in ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen tätigen Altenpflegehelfer/innen und Krankenpflegehelfer/innen im Zeitverlauf gestiegen. Zwischen 2019 und 2021 zeigt sich jedoch auch in der Altenpflegehilfe eine rückläufige Tendenz.

ABB. 2: ENTWICKLUNG DER BESCHÄFTIGUNG IN AMBULANTEN UND STATIONÄREN PFLEGEINRICHTUNGEN

Kassel, kfS, nach Berufen 2007-2021, absolut



Quelle: Pflegestatistik (Hessisches Statistisches Landesamt)

Die Altersstruktur der examinieren Pflegefachkräfte erlaubt Rückschlüsse auf altersbedingte Berufsaustritte in den kommenden Jahren. Die Daten beziehen sich dabei ausschließlich auf den Bereich der

ambulanten und stationären Pflege. Von den Beschäftigten sind 11 Prozent über 61 Jahre alt. Ein Viertel der Pflegefachkräfte gehört zur Altersgruppe zwischen 51 und 60 Jahren. Mit 42 Prozent sind deutlich weniger als die Hälfte der Fachkräfte in Kassel jünger als 41 Jahre. Diese Zahlen sprechen für einen im hessischen Vergleich überdurchschnittlich hohen altersbedingten Ersatzbedarf in den kommenden Jahren.

**TABELLE 1: ALTERSSTRUKTUR DER PFLEGEFACHKRÄFTE IN AMBULANTEN UND STATIONÄREN PFLEGEINRICHTUNGEN**  
Kassel, kfS, Altersstruktur der Pflegefachkräfte im Jahr 2021, absolut und prozentual

	Unter 41 Jahre	41 – 50 Jahre	51 – 60 Jahre	61 Jahre und älter	Insgesamt
Kassel	42%	22%	25%	11%	100%
Hessen	43%	23%	25%	9%	100%

Quelle: Pflegestatistik (Hessisches Statistisches Landesamt)

### 3. AKTUELLE LAGE AUF DEM PFLEGearBEITSMARKT

Zur Abbildung der Arbeitsmarktlage wird das Angebot an Pflegekräften (Absolventen/innen der Pflegeausbildungen und vermittelbar arbeitslose Pflegekräfte) der Nachfrage der Krankenhäuser, Rehabilitationskliniken und ambulanten sowie stationären Pflegeeinrichtungen gegenübergestellt. Im Ergebnis steht ein Saldo, der zeigt, ob das Angebot ausreichte, um die Nachfrage zu decken. Ein negativer Saldo steht für einen Mangel an Pflegekräften, ein positiver Saldo für einen Angebotsüberhang.

#### 3.1 AKTUELLE ARBEITSMARKTLAGE, DIFFERENZIERT NACH ANGEBOT, NACHFRAGE UND SALDO

In Kassel wurden im Jahr 2022 mehr Pflegekräfte von den Einrichtungen gesucht, als auf dem regionalen Pflegearbeitsmarkt verfügbar waren. Die zahlenmäßig größten Lücken zeigen sich für die Gesundheits- und Kinderkrankenpflege sowie für die Gesundheits- und Krankenpflege mit 148 bzw. 110 fehlenden Fachkräften. Der Engpass in der Krankenpflegehilfe fällt in absoluten Zahlen höher aus als in der Altenpflege (65 versus 59 fehlende Köpfe).

**TABELLE 2: ANGEBOT, NACHFRAGE UND SALDO**  
Kassel, kfS, nach Berufen und Merkmalen, 2022, absolut

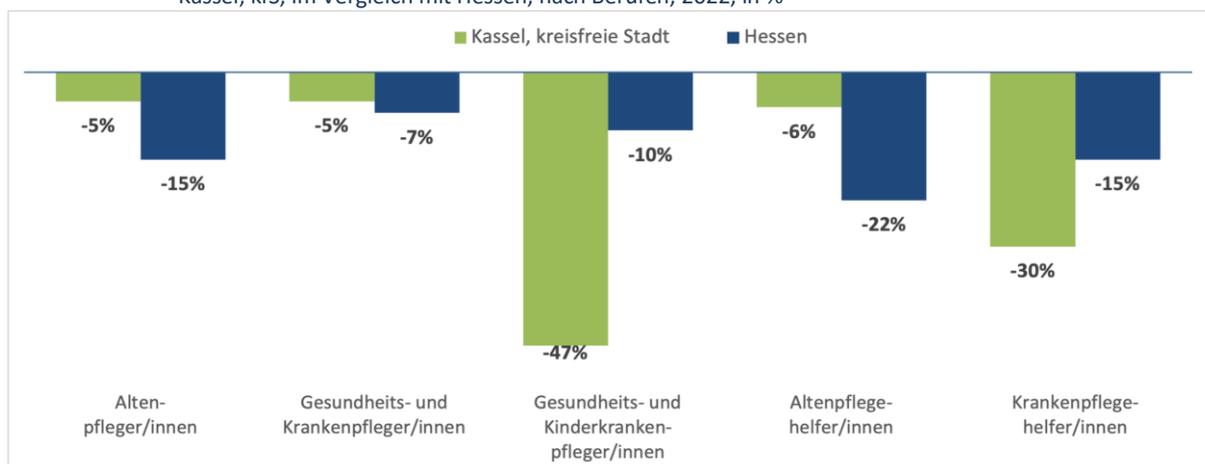
	Angebot (Absolvent/innen + Arbeitslose)	Nachfrage	Saldo
Altenpfleger/innen	159	218	-59
Gesundheits- und Krankenpfleger/innen	148	258	-110
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen	24	172	-148
Altenpflegehelfer/innen	133	150	-17
Krankenpflegehelfer/innen	2	67	-65

Quelle: Hessischer Pflegemonitor

#### 3.2 AKTUELLE ARBEITSMARKTLAGE IN BEZUG ZUM BESCHÄFTIGTENSTAND

Setzt man den Saldo in Bezug zum Beschäftigtenstand, erkennt man, um wie viel Prozent der Beschäftigtenstand erweitert werden müsste, um die Nachfrage der Einrichtungen vollständig zu decken. Im hessischen Vergleich zeigt sich für die Stadt Kassel überdurchschnittlich große Engpässe in der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege sowie in der Krankenpflegehilfe. Um die Nachfrage nach Kinderkrankenpflegern/innen im Jahr 2022 komplett zu decken, hätte der Beschäftigtenstand um 47 Prozent erweitert werden müssen (Landesschnitt: 10 Prozent). Die relativen Defizite in der Altenpflege und in der Gesundheits- und Krankenpflege sind im Landesvergleich eher als unterdurchschnittlich anzusehen.

**ABB. 3: AKTUELLE ARBEITSMARKTLAGE IN BEZUG ZUM BESCHÄFTIGTENSTAND (in %)**  
Kassel, kfS, im Vergleich mit Hessen, nach Berufen, 2022, in %



Quelle: Hessischer Pflegemonitor

## 4. ZUKÜNFTIGER FACHKRÄFTEBEDARF IN AMBULANTEN UND STATIONÄREN PFLEGE-EINRICHTUNGEN

### 4.1 ZUKÜNFTIGER BEDARF

Die demografische Entwicklung führt bei gleichbleibender Versorgungsquote zu einem Anstieg an Pflegebedürftigen in ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen. Bis zum Jahr 2035 wird ein Anstieg um 31 Prozent, bis 2040 ein Anstieg um 44 Prozent vorausgerechnet. Der prognostizierte Anstieg in Kassel liegt deutlich unter dem hessischen Landesdurchschnitt.

**TABELLE 3: Prognose der Pflegebedürftigen (über 60 Jahre) in ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen**  
Kassel, kfS, absolut und prozentual

	2021	2035	2040
Anzahl	5.433	7.101	7.850
Veränderung zu 2021 in der Stadt in %		31%	44%
Veränderung zu 2021 in Hessen in %		36%	55%

Quelle: Hessischer Pflegemonitor

Um die steigende Zahl älterer pflegebedürftiger Personen zu versorgen, bedarf es mehr Pflegefachkräfte in den Einrichtungen (Erweiterungsbedarf). Andererseits wird ein beträchtlicher Teil der derzeit noch tätigen Pflegefachkräfte altersbedingt aus dem Erwerbsleben ausscheiden (Ersatzbedarf). Die folgende Abbildung zeigt das Ausmaß des Erweiterungs- und Ersatzbedarfs in Kassel in den Jahren 2035 und 2040 bei gleichbleibenden Rahmenbedingungen.

**ABB. 4: ZUSÄTZLICHER PFLEGEFACHKRÄFTEBEDARF IN DER ALTENHILFE IN 2035 UND IN 2040**  
Kassel, kfS, absolut, in Vollzeitäquivalenten



Quelle: Hessischer Pflegemonitor

## 4.2 ZUKÜNFTIGER BEDARF IM REGIONALEN VERGLEICH

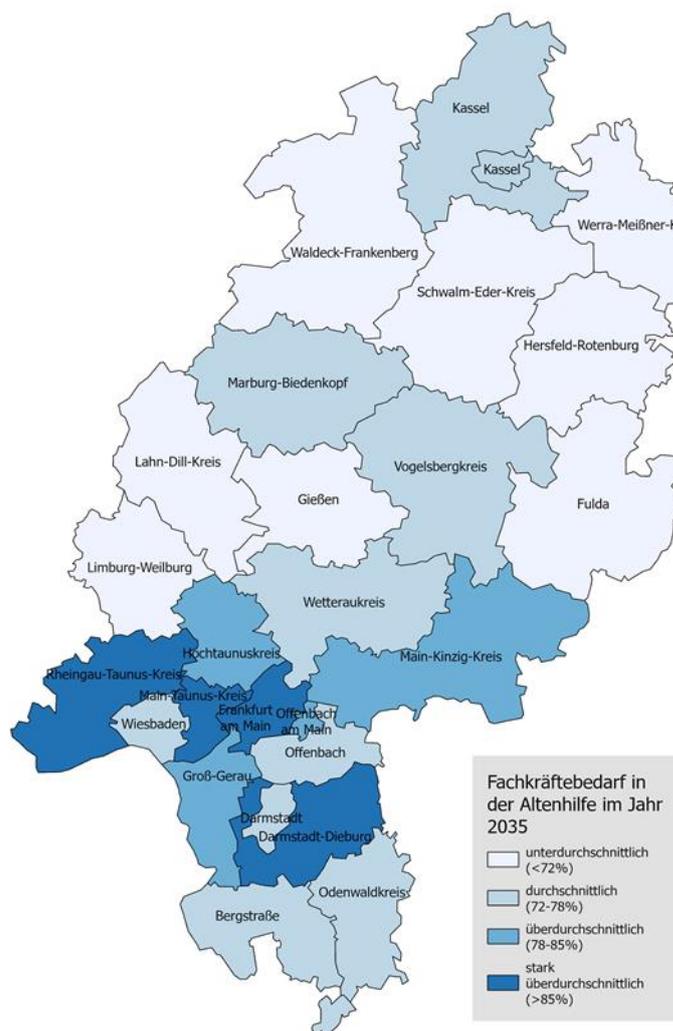
In allen Regionen Hessens werden zukünftig deutlich mehr Pflegefachkräfte als derzeit benötigt. Im regionalen Vergleich liegt der zukünftige Bedarf an Pflegefachkräften in den ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen in Kassel leicht unter dem Landesschnitt. Dies wird deutlich, wenn man den altersbedingten Ersatzbedarf und den Erweiterungsbedarf addiert und in Bezug zum Beschäftigtenstand des Jahres 2021 setzt. Während der Ersatzbedarf vergleichsweise hoch ausfällt, liegt der Erweiterungsbedarf deutlich unter dem Landesdurchschnitt.

**TABELLE 4: Erweiterungs- und Ersatzbedarf an Pflegefachkräften im Jahr 2035 in Bezug zum Beschäftigtenstand 2021**  
Kassel, kFS, in %

	Kassel	Hessen
Erweiterungsbedarf	31%	36%
Ersatzbedarf	43%	41%
Gesamt	73%	76%

Quelle: Hessischer Pflegemonitor

**ABB. 5: ERWEITERUNGS- UND ERSATZBEDARF AN PFLEGEFACHKRÄFTEN IN 2035 IN BEZUG ZUM BESCHÄFTIGTENSTAND 2021**

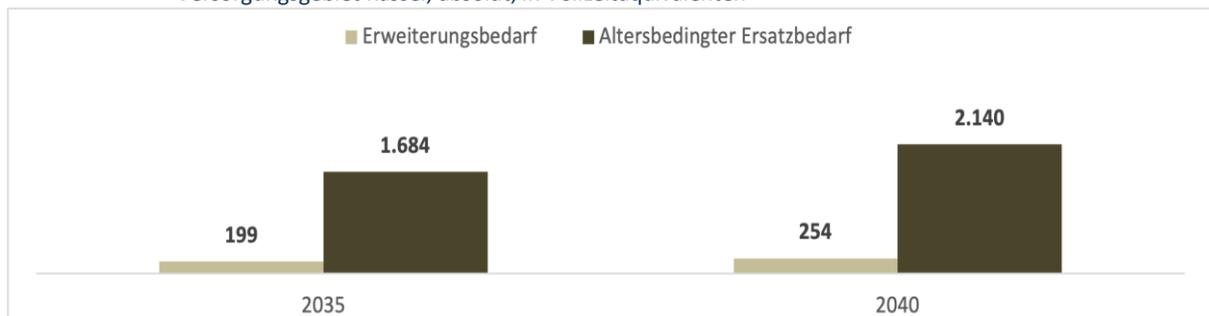


Quelle: Hessischer Pflegemonitor

## 5. ZUKÜNFTIGER FACHKRÄFTEBEDARF IN AKUTKRANKENHÄUSERN

Die demografische Entwicklung geht auch im Krankenhaussektor bei gleichbleibender Versorgungsquote mit einem Erweiterungsbedarf einher. Zudem wird ein beträchtlicher Teil der derzeit noch tätigen Pflegefachkräfte altersbedingt aus dem Erwerbsleben ausscheiden (Ersatzbedarf). Der altersbedingte Ersatzbedarf übersteigt den Erweiterungsbedarf deutlich. Die folgende Abbildung zeigt das Ausmaß des Erweiterungs- und Ersatzbedarfs im Versorgungsgebiet Kassel (Stadt Kassel, Kreis Kassel, Schwalm-Eder-Kreis, Waldeck-Frankenberg, Werra-Meißner-Kreis) in den Jahren 2035 und 2040 bei gleichbleibenden Rahmenbedingungen.

**ABB. 6: ZUSÄTZLICHER PFLEGEFACHKRÄFTEBEDARF IN KRANKENHÄUSERN IN 2035 UND IN 2040**  
Versorgungsgebiet Kassel, absolut, in Vollzeitäquivalenten



Quelle: Hessischer Pflegemonitor

## 6. DER PFLEGearbeitsmarkt IM ÜBERBLICK

Die Infrastruktur im Bereich der stationären Pflege erscheint durchschnittlich gut ausgebaut. Angespannt ist die Arbeitsmarktlage derzeit für alle fünf betrachteten Pflegeberufe, wobei der Engpass an Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen sowohl in absoluten Zahlen als auch in Bezug zum Beschäftigtenstand überdurchschnittlich groß ausfällt. In Zukunft ist von einem im Landesvergleich durchschnittlich hohen zusätzlichen Bedarf an Pflegefachkräften in ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen auszugehen. Der Beschäftigtenstand müsste bis zum Jahr 2035 um 73 Prozent erweitert werden, um das derzeitige Versorgungsniveau zu halten (Landesschnitt: 76 Prozent). Auch im Krankenhaussektor muss der Beschäftigtenstand deutlich erweitert werden. Insbesondere der altersbedingte Ersatzbedarf ist dort als beträchtlich anzusehen.